

JOHN FREDERICK LEWIS

(London 1805–1876 Walton-on-Thames, Surrey)

A fakeer at the door of a mosque - Constantinople. 1863.

Watercolour, gouache and pencil.

Signed and dated lower left in pen and brown ink: J.F.Lewis ARA 1863. With stamp on the back of the frame: J & W Vokins, 14 Great Portland Street. With old hand-written label: 'The Mendicant Cairo by J.F. Lewis R.A.

31.1 x 26 cm (sheet size: 33.5 x 32 cm). Framed.

Provenienz: - Christie's, London, Sammlung Myles Birket Foster, 28. April 1894, Lot 24 (als: The Mendicant - Interior of a Turkish House), 1863. - Sotheby's, London, 24. Februar 1960, Lot 47 (als: The Mendicant, Cairo). - Sotheby's,

London, 15. Juni 1960, Lot 18 (als: The Mendicant, Cairo). - Privatbesitz Schweiz. Ausstellungen: - London, Royal Academy, Winter Exhibition, 1891, Aquarelle, Nr.141 (als: The Mendicant). Literatur: - The Athenaeum 21. Februar 1891, S.256; General Major Michael Lewis C.B.E., John Frederick Lewis R.A. 1805-1876, Leigh-on-Sea, F. Lewis Publishers Ltd., Nr. 586, S. 95 (als: A Mendicant). Im Jahr 1864, dem Jahr nach der Entstehung dieses Aquarells, befand sich Lewis auf dem Höhepunkt seiner Karriere. Sein großes Gemälde The Hosh of the house of the Coptic Patriarch, Cairo (Der Hof des Hauses des koptischen Patriarchen, Kairo) wurde im East Room der Royal Academy an einem Ehrenplatz aufgehängt (Nr. 110). Ein einflussreicher Kritiker lobte es als "eines der brillantesten seiner Bilder" .... Die ganze Szene ist voller Leben, Farbe und Licht (Athenaeum, 7. Mai 1864, S. 651). Für die Times war es zwar "etwas verwirrend durch seine Vielfalt - sagen wir 20 Bilder in einem", aber es war ein "Bild mit wunderbaren Details... Das Sonnenlicht fällt durch die Akazienzweige und prüft das Pflaster, während halb Licht, halb Schatten, Tauben flattern und gurren .... ' (30. April 1864, S. 14). Drei kleinere Bilder, die in diesem Jahr ausgestellt wurden, wurden von den Kritikern ebenfalls erwähnt. Darunter ein Fakir an der Tür einer Moschee - Konstantinopel (Nr. 133), das, wie das Athenaeum feststellte, "einen Priester zeigt, der im Schatten einer Veranda sitzt, während draußen in der Sonne ein Nachfahre des Propheten mit grünem Turban steht und ihn anfleht. Das Bild ist mit größerer Weite gemalt, als es bei Mr. Lewis üblich ist" (1864, S. 651). Es handelt sich eindeutig um die Szene, die auf dem hier abgebildeten Aquarell dargestellt ist, das ein Jahr zuvor entstanden ist. Es handelt sich um eines der Duplikate, die Lewis routinemäßig von den Ölgemälden anfertigte, die er in der Royal Academy auszustellen beabsichtigte. Es zeigt zwei Männer, die sich im Innenhof einer Moschee gegenüberstehen. Der eine ist ein arzuhalci (öffentlicher Briefschreiber), der im Säulengang eines kleinen Gebäudes mit überhängendem Dachvorsprung sitzt - wahrscheinlich eine Türbe (Grabmal) -, deren offene Tür mit aufgerolltem Ledervorhang (perde) links zu sehen ist; neben ihm steht sein Schreibkasten/Schreibtisch mit Feder und Federetui (divit) oben drauf. Draußen im Hof steht sein Bittsteller, ein Fakir oder armer Mann (trotz seines grünen

Turbans, der auf seinen Status als hacı oder Mekkapilger hinweist), und bittet um Almosen, die er anscheinend nicht erhält, da der arzuhalci mit hochmütigem Gesichtsausdruck nicht von dem aufgeschlagenen Buch (wahrscheinlich ein religiöser Text) aufblickt, dass seine Aufmerksamkeit fesselt. Lewis verstärkt die Kluft zwischen den beiden, indem er den einen auf einem bequemen Kissen in der Kühle des Säulengangs platziert und den anderen im grellen Licht des offenen Hofes stehen lässt. Um ihn herum sind Tauben zu sehen, die in der Luft flattern und auf dem Boden picken, und darüber die grünen Blätter eines großen Baumes - beides Anklänge an das größere Gemälde The Hosh, das im selben Jahr ausgestellt wurde. Rechts ist der şadırvan für die Waschungen zu sehen, und im Hintergrund gibt eine offene Tür den Blick auf den dahinter liegenden Raum mit einer weiteren Moschee oder Türbe frei. Eine Nebenfigur, die ebenfalls in der Säulenhalle sitzt, ist in ähnlicher Weise in ihre Schrift vertieft. Im Vordergrund ist die schläfrige, hervorragend charakterisierte Katze zu sehen, die so oft in Lewis' Gemälden vorkommt, insbesondere in Begleitung einer schreibenden oder lesenden Figur. Westliche Künstler, die öffentliche Briefschreiber im Osten darstellten, zeigten sie häufiger, wie sie Briefe schrieben, die von Frauen diktiert wurden, und betonten damit deren Analphabetismus zu einer Zeit, als europäische Frauen aller Klassen in größerem Umfang lesen und schreiben konnten. Lewis selbst hatte seine eigene Version dieses beliebten Motivs, The Arab Scribe, Cairo (Lusail Museum / Qatar Museums, Doha), 1852 für eine seiner ersten Ausstellungen bei der Society of Painters in Aquarellfarben angefertigt, kurz nachdem er nach seinem elfjährigen Aufenthalt in der Türkei und Ägypten nach England zurückgekehrt war. Es war eine Antwort oder Hommage auf Sir David Wilkies The Turkish letter-writer (1840, Aberdeen Art Gallery and Museums). Es war typisch für Lewis, dass er etwa zehn Jahre nach seinem Arabischen Schreiber eine unkonventionellere und weniger romantische Interpretation des Themas wählte, die aber dennoch viele der Merkmale enthält, die sein Werk so erfolgreich gemacht hatten - gesättigte Farben, diffuses und helles Licht, Innen- und Außenräume. Das ausgeführte Ölgemälde zu diesem Aquarell ist derzeit unauffindbar (es wurde seit kurz nach seiner Ausstellung nicht mehr gesehen), aber Hinweise auf seine Größe und

seinen Zweck lassen sich aus einem anderen kleineren Ölgemälde von Lewis entnehmen, das 1864 in der Royal Academy ausgestellt wurde: A startling account, Constantinople (Nr. 78; Victoria and Albert Museum, London). Es zeigt das Innere eines türkischen Hauses, in dem ein wohlhabender Perser auf einem Diwan sitzt und sich mit seinem Diener streitet, nachdem ihm unerwartet hohe Haushaltsrechnungen vorgelegt wurden (siehe Briony Llewellyn, "David Wilkie and John Frederick Lewis in Constantinople, 1840: an artistic dialogue", Burlington Magazine, September 2003, Nr. 1206, Band CXLV, S. 624-31). Wie im Fakeer trennt eine Säule die Oberen von den Unteren, die sitzenden von den stehenden Personen. Die beiden Bilder sind in etwa spiegelbildlich, das eine ist ein häusliches Interieur, das andere ein religiöses Äußeres, und es scheint wahrscheinlich, dass Lewis sie als Paar gedacht hat, so wie er es auch bei späteren Exponaten tun sollte (An intercepted correspondence, Cairo and The Commentator on the Koran, 1869, und Indoor Gossip, Cairo and Outdoor Gossip, Cairo 1874). Das Aquarell-Duplikat von The Startling Account (früher bekannt als Disputing Accounts) existiert ebenfalls (Privatsammlung), und da es eine ähnliche Größe wie das Aquarell des Fakeer hat (34,2 x 28,7 cm und 31,1 x 26 cm), ist es wahrscheinlich, dass die Ölversion des letzteren in der Größe mit der Ölversion von A Startling Account (32,4 x 25,1 cm) vergleichbar war. Lewis' Ruf als Maler des "orientalischen" Lebens beruhte auf der technischen Virtuosität seiner Aquarelle, und obwohl der Druck des Marktes seine Umstellung auf Öl für seine Ausstellungsbilder beeinflusst hatte, wurde es zu seiner Praxis, zwei fast identische Versionen seiner Kompositionen in den beiden verschiedenen Medien anzufertigen. Die Ölbilder brachten ihm Status und Anerkennung, die Aquarelle brachten ihm weitere Einnahmen durch private Verkäufe an Kunden, oft durch die Vermittlung seines bevorzugten Händlers William Vokins (siehe Briony Llewellyn, Is He Repeating Himself? Creative, Aesthetic, and Commercial Dialogue in the Replicas of John Frederick Lewis", in Julie F. Codell, ed., Victorian Artists' Autograph Replicas Auras, Aesthetics, Patronage and the Art Market, New York and London: Routledge (Taylor & Francis Group), 2020, S. 195-210). In Anbetracht von Lewis' Erfahrung mit dem Medium Aquarell ist es wahrscheinlich, dass das Aquarell der Ölmalerei vorausging. Im

Fall von A Fakeer und A Startling Account war die visuelle Wirkung des Aquarells wahrscheinlich ebenso groß wie die des ähnlich großen Ölbildes. Mit der Verwendung von dichten, opaken Farben wollte er offenbar seinen Aquarellen, dem Medium, in dem er am besten war, den Status des Ölgemäldes verleihen, zu dem er gezwungen war, um seine Karriere und finanzielle Sicherheit zu fördern. Das Aquarell von A Fakeer wurde von Myles Birket Foster (1825-1899) erworben, einem Künstler, der ebenfalls für seine sehr gut ausgeführten Aquarelle bekannt war, möglicherweise direkt von Lewis, obwohl dies noch nicht sicher feststeht. Es erzielte einen der höchsten Preise bei der Versteigerung von Fosters Gemälden und Aquarellen, die 1894, einige Jahre vor seinem Tod, stattfand und in der Künstler wie Turner und Millais sowie wichtige Werke von Frederick Walker und George Pinwell vertreten waren. Zu diesem Zeitpunkt hatte das Aquarell von Lewis bereits einen anderen Titel, nämlich The Mendicant, und es wurde angenommen, dass es das Innere eines Hauses und nicht einer Moschee darstellt. Wie es zu diesem Irrtum kam, ist nicht bekannt, aber mehr als ein Jahrhundert später ist der korrekte Titel des Aquarells nun wiederhergestellt und das faszinierende Thema kann besser gewürdigt werden. Briony Llewellyn und Charles Newton, mit Dank an Nebahat Avcioğlu. Wir danken Briony Llewellyn und Charles Newton für die Bestätigung der Authentizität des Werkes und für die Erstellung dieses Textes.

CHF 40 000 / 60 000
€ 41 240 / 61 860



